

Aktionen zur Suchtprävention

Zivilschutzbeauftragte fordern mehr Zivilcourage beim Kampf gegen Drogenmissbrauch.

RENATE SABATHI
renate.sabathi@woche.at

In allen 25 Gemeinden des Bezirkes Voitsberg sind Zivilschutzbeauftragte für verschiedene Bereiche der Sicherheit tätig. Diese reichen von der Feststellung etwaiger Mängel bis hin zu konkreten Verbesserungsvorschlägen, die von den Verantwortlichen in den betroffenen Gemeinden dokumentiert werden.

Bei der letzten Arbeitssitzung des Zivilschutzverbandes in Bärnbach berichtete Bezirksstellenleiter **Anton Schober** von der Arbeit an Kindergärten und Schulen, wobei neben dem Selbstschutz die altersgemäße

Suchtprävention immer wichtiger wird.

Zu den weiteren Herausforderungen gehören die Information der Bevölkerung in Selbstschutzmaßnahmen, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Partnergemeinden in Ungarn und Slowenien sowie die Organisation von Zivilschutzseminaren in Lebring.

Information an Bevölkerung

Die Lehrbeauftragte **Konstanze Weiß** übermittelte den anwesenden Zivilschutzbeauftragten in einem Referat wichtige Fakten der Suchtprävention, wobei sie auf die aktuelle Situation im Bezirk Voitsberg einging.

In der anschließenden Diskussion waren sich alle einig, dass nur die konsequente Zusammenarbeit aller Gemeinden mit den Behörden, Schulen, Vereinen und den Jugendlichen den Suchtmittelmissbrauch mit



Engagierte Mitarbeiter des Zivilschutzverbandes.

RMV/Sabathi

all seinen negativen Begleitscheinungen verhindern kann.

„Es sind aber auch alle Erwachsenen aufgerufen, mehr Zivilcourage zu zeigen. Wer Jugendlichen kompromisslos hilft statt ihnen bei ihren Entgleisungen zuzuschauen, ist auf

dem richtigen Weg“, war der eindringliche Appell von Anton Schober.

Viele Heranwachsende brauchen positive Beispiele, wie sie ihr Leben bewältigen, und die meisten suchen sie in ihrem engsten Lebenskreis.